

EuroJournal

Linz - Mühlviertel - Böhmerwald



- Historische Gärten in Oberösterreich
- 150 Jahre Kurpark Bad Hall
- Forum Hall: Blumen, die nicht welken
- Buch: Adalbert Stifter und der Schulbau

150 JAHRE KURPARK BAD HALL



Die Stadt Bad Hall bewegt sich in ihrer wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung steil nach oben. Neben dem traditionellen Kurort hat sich Bad Hall zum Zielpunkt für Tagestouristen und vor allem zu einem Einkaufszentrum entwickelt.

Wir arbeiten fest daran neue Impulse für die wirtschaftliche, kulturelle und touristische Entwicklung unserer jungen Stadt zu setzen. Das Wichtigste unserer Stadt sind deren Bewohner, die das Image unseres lebens- und lobenswerten Bad Hall ausmachen. Ein besonderes Anliegen ist daher die Erhaltung unseres Ortsbildes und die Erhaltung unserer Tradition. Leistung und Fortschritt soll auch das Leitmotiv für die künftige Entwicklung unserer Stadt sein.

Bad Hall blickt auf eine mehr als 2000-jährige, der Kurpark auf eine etwa 150-jährige Geschichte zurück. Jetzt ist eine der schönsten Veränderungen der vergangenen Jahrzehnte möglich. Die Landesgartenschau „Ein Park blüht auf“ hinterlässt faszinierende Eindrücke. Unterschiedlichste Themengärten und farbige Blumenarrangements werden auf 27 ha präsentiert. Sie sind Sinnbild der wieder erwachten Natur und des wieder erwachten Kurparks. Mit der Landesgartenschau 2005 blüht Bad Hall in all seinen Facetten auf und ist zum Mittelpunkt unserer Region geworden.

Eine große Leistungsbereitschaft, hohe Vertrauenskultur, Weltoffenheit und Toleranz machen aus Bad Hall eine starke Stadt – eine starke Stadt im Herzen des Alpenvorlandes, als Mittelpunkt im oberösterreichischen Zentralraum, die mit höchster Lebensqualität und den vielfältigsten Möglichkeiten für Freizeit, Kultur, Kur und Gesundheit aufwarten kann.

Johann Grasl
Bürgermeister

AutorInnen:

DI Barbara Bacher, Linz

HR Dipl.-Ing. Hans-Peter Jeschke, Linz

Dr. Elisabeth Schiffkorn, Linz

Dr. Lothar Schultes, Linz

Mag. Markus Habsburg Lothringen, Bad Ischl

Mag. Katharina Ulbrich, Waldkirchen

EuroJournal Linz – Mühlviertel – Böhmerwald
Heft 2/2005

Preis: Euro 4,–
Auflage: 10.000

Nachfolgezeitschrift der
Mühlviertler Heimatblätter

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessengemeinschaft für Regional-, Kultur-
und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaber: Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A.
Redaktionsgemeinschaft:
Arnold Blöchl – Volksmusik
Elisabeth Oberlik – Kultur
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns –
kulturelle Regionalgeschichte
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A. – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – Literatur

Jahresabonnement: 4 Hefte, Euro 14,90
Auslandsabonnement: Euro 23,–
inklusive Porto

Bankverbindung: Oö. Landesbank HYPO
BLZ: 54000, Konto-Nr.: 0000243063
Abonnementbestellung und
Nachbestellung: Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Grafik: Katrin Idemudia
Druck: Druckerei Trauner,
Köglstraße 14,
A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unangeforderte Manuskripte und Fotos
wird keine Haftung übernommen.

Titelfoto: Adalbert Stifter. Baumstamm. 1833–
1835. Foto: Adalbert Stifter-Haus, Linz

Inhalt

Historische Gärten in Oberösterreich

Strategien für Schutz, Erhaltung und Pflege im Rahmen der örtlichen Raumordnung und strategischen Umweltverträglichkeitsprüfung. S. 4

Bestandsaufnahme der historischen Gärten in Österreich

In den Jahren 1984 bis 1990 nahm Eva Berger mit einem Team der TU Wien eine Inventarisierung der historischen Gärten in Österreich vor. S. 8

Parks sind Geschichtenerzähler ...

... sie sind Spiegel philosophischer Ideen und gesellschaftlicher Ordnungsvorstellungen. S. 10

150 Jahre Kurpark Bad Hall

Das Konzept für einen Landschaftsgarten sieht anders aus als etwa jenes für einen Barockgarten. Jedes Zeitalter schuf sich seine eigene Form von Gärten. S. 13

Adalbert Stifter besuchte Pfarrkirchen und Hall in den Jahren 1829, 1832 und 1845

Hier malte er ein kleines Ölbild mit dem Titel "Kirche und Pfarrhof von Pfarrkirchen". S. 14

Josef Runkel

Der Planer des Landschaftsgartens in Bad Hall. S. 14

Blumen in der Malerei

Die Oö. Landesmuseen verfügen über reiche Bestände an Bildern des Wiener Biedermeier. S. 16

Eine Parkanlage in Bad Ischl

... es war einmal ... es ist noch nicht ... es ist nicht mehr?

1853 war das 30. Jahr der Kuren in Ischl und das kleine Städtlein war schon manchen Ansprüchen der höheren Gesellschaft gegenübergestellt. S. 18

Ich wohne gern
um Häuser anspruchsvoller ...

HYPO
OBERÖSTERREICH

www.hypo.at/wohnbau

Es liegt nicht am Geld. Es liegt an der Bank.

Parks sind Geschichten-erzähler ...

... sie sind Spiegel philosophischer Ideen und gesellschaftlicher Ordnungsvorstellungen.

Zu allen Zeiten wurden Gärten geschaffen, Abbilder für das Selbstverständnis der Epochen. Sie sind wertvolle architektonisch-künstlerische Raumschöpfungen und Orte spezifischer Vegetation. Die kunst- und gartenhistorischen Bestandteile der Vergangenheit sind heute oft nicht mehr sichtbar, da Gärten starken Veränderungen unterworfen sind. Der natürliche Prozess des Wachstums und Vergehens, der jahres- und tageszeitliche Wandel, das Keimen und Sprossen, das Erblühen und Fruchten und schließlich das Absterben sind wesentlicher Bestandteil des Gartens, der Natur. Wenn die regelmäßige Pflege in Gärten und Parks nicht kontinuierlich anhält, bewirkt dies unweigerlich und oft in kürzester Zeit eine starke Veränderung des ursprünglich beabsichtigten Raumkonzeptes. Aber auch Veränderungen der Gartennutzung hinterlassen Spuren und durch Überlagerungen von Gartenmoden können ursprüngliche Gestaltungsideen verschwinden oder auch ganz zerstört werden.

Historische Gärten und Parks stehen im Mittelpunkt des Interesses der Österreichischen Gesellschaft für historische Gärten (öghg). Sie hat sich zum Ziel gesetzt, diese Thematik der Öffentlichkeit nahe zu bringen und Maßnahmen zu ergreifen, um diese wichtigen Zeugnisse vergangener Kunst- und Kulturepochen für die Zukunft zu bewahren.

Die Österreichische Gesellschaft für historische Gärten wurde 1991 als parteipolitisch unabhängiger Verein gegründet. Zahlreiche Aktivitäten fanden und finden seither statt: Vorträge, Symposien, Kongresse und Arbeitskreise, die der wissenschaftlichen und künstlerischen Erwachsenenbildung dienen. Die öghg arbeitet mit Organisationen ähnlicher Zielsetzung im In- und Ausland zusammen und unter-

stützt private und öffentliche Aktivitäten zur Restaurierung von historischen Gärten und Parkanlagen.

Weitere Aufgaben sind die Organisation von Ausstellungen und audiovisuellen Produktionen sowie die Durchführung von Forschungsvorhaben, Dokumentationen und Publikationen im Zusammenhang mit eigener Forschung, wie u. a. "Historische Gärten in Österreich – vergessene Gesamtkunstwerke", Böhlau Verlag, 1993. Wichtiger Bestandteil der Aktivitäten sind Exkursionen zu österreichischen Gärten und Parkanlagen. Reisen unter wissenschaftlicher Leitung führten bisher nach Deutschland, England, Frankreich, Italien, in die Niederlande, nach Indien und Russland.

Als Mitglied können Sie an den Exkursionen, Reisen, Tagungen etc. günstig teilnehmen und Sie erhalten zweimal jährlich kostenlos das Mitteilungsblatt Historische Gärten. Sie tragen so dazu bei, dass die traditionsreiche österreichische Gartenkunst erhalten und gepflegt wird, und können teilhaben an einer modernen und zeitgemäßen Auseinandersetzung mit historischen Gärten und Parks, denn Gärten sind lebendige Kultur und ihre Geschichte ein gewachsener Prozess, der von der Vergangenheit in die Zukunft weist.

BARBARA BACHER

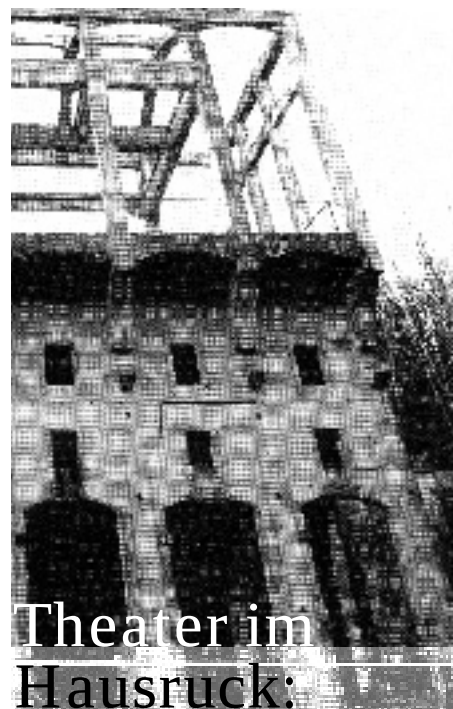
KONTAKT:

Österreichische Gesellschaft für Historische Gärten
c/o Dannebergplatz 8/9, 1030 Wien,
T/F (01) 504 61 82

POSITIVE WERBUNG

"Eine grundsätzlich positive Einstellung zur Werbung haben die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher", freut sich Mag. Angelika Sery-Froschauer, Obfrau der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation in der WKÖ, über die positiven Ergebnisse einer Markt-Umfrage.

Oberösterreich ist nach Wien das Bundesland mit dem zweithöchsten Werbeaufkommen. Etwa ein Drittel der 60.000 Jobs, die an der Werbebranche hängen, sind in Oberösterreich angesiedelt, erklärt Dr. Werner Beutelmeyer.



Theater im Hausruck:

Hunt oder "Der totale Februar"

Ausnahmsweise keine leichte Sommerkost wie sonst oft bei Veranstaltungen in der Ferienzeit bot der Kohlebrecher in Wolfsegg. Franzobel schrieb im Auftrag des Vereines THEATER IM HAUSRUCK ein unbequemes Stück über den Bürgerkrieg zwischen Schutzbund und Heimwehr im Jahr 1934, eine Auseinandersetzung, die heute noch nicht vergessen ist. Der Autor thematisierte die Ereignisse unter Zuhilfenahme von Zeitzeugenberichten.

Neben Karl Markovic und Stefanie Dvorak spielten auch an die hundert Laiendarsteller aus der Region mit.

Als wichtige Ergänzung zum Theaterprojekt "Hausruck spielt Theater" lud die Kulturinitiative "Kulturella" zu Veranstaltungen unter dem Titel "Zeit Zeugt 1934–2005" nach Ottmang ein. Die erste diente der geschichtlichen Heranführung an die Februarereignisse des Jahres 1934 durch den Historiker Dr. Thomas Hellmuth von der Linzer Universität.

Es ist geplant im Theater im Hausruck alle zwei Jahre im Sommer ein Stück zur Aufführung zu bringen, alternierend zum "Frankenburger Würfelspiel", das ebenfalls im Zwei-Jahres-Rhythmus aufgeführt wird.